



wirtschaft
und europa

Wirtschaftsstandort Aachen

09/2009

In dieser Ausgabe unter anderem:

■ Aachener Wirtschaftsförderer
in Ningbo ...S.2

■ Wettbewerbsfaktor
„Familienfreundlichkeit“ ...S.6

■ Der Zukunft ein Stück näher
auf AVANTIS...S.8

Aachen international – International Aachen

Aachen international – International Aachen

Kosmopolitisches Denken und Handeln ist erforderlich



Schon Kaiser Karl dachte – gemessen an der damaligen Zeit – „kosmopolitisch“! Rund 1200 Jahre später ist das besonders im Hinblick auf die Entwicklungen im Bereich von Wirtschaft und Beschäftigung in der Kaiserstadt ebenso normal wie erforderlich.

Zum einen ist da die ständig wachsende Zahl der ausländischen Unternehmer, die sowohl als Lebensmittelhändler im beschaulichen Stadtviertel als auch als Chef einer international tätigen Firmengruppe tätig sind. Firmen bauen einen multikulturellen Mitarbeiterstamm auf, um einerseits im globalen Geschäftsprozess in Sachen Kommunikation gut aufgestellt zu sein, andererseits auch dem hiesigen „internationalen“ Kunden in seiner Landessprache begegnen zu können.

Der Internationalisierungsprozess funktioniert aber auch in die andere Richtung: Aachen denkt und handelt global. Die Geschäftsbeziehungen entwickeln sich international, die Einrichtung des „Aachen China Office“ in der Partnerstadt Ningbo war nicht der erste und sicherlich nicht der letzte Schritt im Rahmen der Erschließung neuer Märkte.

In dieser Ausgabe lesen Sie deshalb neben weiteren interessanten Themen über die Initiative „Ausbildung international“, den Besuch eines Aachener Wirtschaftsförderers in China und die wachsende Bedeutung der ethnischen Ökonomie.

Aachener Wirtschaftsförderer in Ningbo

Sven Pennings, beim städtischen Fachbereich Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten u.a. für die Wirtschaftsbeziehungen Aachens zur chinesischen Partnerstadt Ningbo zuständig, war vom 7. bis 12. Juni im Rahmen des Projektes „Aachen China Office“ in Ningbo.

Auf dem 11ten Zhejiang Investment & Trade Symposium und der 8ten China International Consumer Goods Fair betreute Pennings den Stand der Region. In diesem Jahr waren ca. 4.000 Aussteller aus 30 Ländern auf knapp 90.000 qm vertreten, welche Ihre Waren und Dienstleistungen Interessierten aus ca. 120 Ländern anboten. Zusammen mit der Regionalmanagerin des Aachen China Office, Yue Huang, konnten insgesamt 134 Gespräche am Aachener Stand registriert werden. Besonders interessiert am Projekt waren neben den regionalen und überregionalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen ebenfalls eine Vielzahl (ca. 90) von Unternehmen. Nun ist es Aufgabe der Regionalmanagerin Yue Huang, die geführten Gespräche zu sondieren und bei konkretem Interesse auch zu intensivieren.

Neben der Betreuung des Messestandes standen Gesprächstermine mit Unternehmen, die im Vorfeld gegenüber dem Aachen China Office ein ernsthaftes Interesse an einem Standort in Aachen signalisiert hatten, auf dem Programm. Hierbei, aber auch bei verschiedenen Workshops und Seminaren, wurde den interessierten Unternehmen, Projektentwicklern und dortigen Behörden die Region Aachen näher gebracht und für Investitionen bzw. Ansiedlungen geworben. Unterstützt wurde Herr Pennings stets durch Frau Huang.

Darüber hinaus konnte sich Pennings ein genaues Bild über die Entwicklungszonen, Gewerbegebiete, High Tech Parks, den Hafen Ningbos u.v.m machen. „Die Aussage, dass China ein Wachstumsmarkt ist, ist nicht neu, bekommt aber neue Dimensionen wenn man vor Ort war“, so seine Feststellung.

Besonders intensiv kümmerte er sich um die Firma WinPower, zu der bereits seit Eröffnung des Aachen China Office im November letzten Jahres Kontakt besteht. Diese Annäherung konnte in den vergangenen Monaten u.a. bei Unternehmensbesuchen ausgebaut werden, so dass eine Vertreterin des Unternehmens inzwischen auch Aachen besuchte. WinPower als Hersteller von Kleinwindkraftanlagen hat Interesse am Austausch mit relevanten Einrichtungen in Aachen und prüft derzeit, ob der Aufbau einer Firmen-Niederlassung in der Region in Betracht kommt. |



| Yue Huang und Sven Pennings auf dem 11ten Zhejiang Investment & Trade Symposium

i weitere Informationen:
Stadt Aachen | Fachbereich
Wirtschaftsförderung/
Europäische Angelegenheiten
Sven Pennings
Tel.: 0241-432 7613
Mail: sven.pennings@
mail.aachen.de



| Auf der Überholspur dank Weiterbildung in London.

Personal international qualifizieren

Auslandsaufenthalte für Auszubildende und junge Mitarbeiter

In Krisenzeiten ist wirtschaftliches Fachwissen mehr denn je gefragt. Doch nicht nur das: die zunehmenden grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen, die Internationalisierung der Arbeitswelt und der Ausbau des europäischen Binnenmarktes stellt Unternehmen und ihre Mitarbeiter vor neue Herausforderungen. Wer im internationalen Wettbewerb bestehen will, braucht international geschultes Personal.

Interkulturelle Kompetenzen, Fremdsprachenkenntnisse, die Kenntnisse ausländischer Arbeitswelten und -praktiken, all dies sind Fähigkeiten, die zu einem entscheidenden Plus im Wettbewerb werden. Unsere Gesellschaft braucht gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte, die bereit sind, lebenslang zu lernen.

Auslandsaufenthalte im Rahmen der betrieblichen Ausbildung, Weiterbildungsseminare für Mitarbeiter, dies werden zunehmend wichtige Instrumente der Personalentwicklung, zur Sicherung des eignen Fachkräftebedarfs wie zur Steigerung der Attraktivität des eigenen Unternehmens als Ausbildungsbetrieb.

Die Industrie- und Handelskammer Aachen trägt diesen Entwicklungen Rechnung und engagiert sich für eine Internationalisierung der Berufsbildung. Die Initiative „Ausbildung International“ unterstützt die Unternehmen aus dem Aachener Kammerbezirk dabei, Auslandsaufenthalte für ihre Auszubildenden und Berufsanfänger anzubieten. Erste Anlaufstelle für Interessierte sind die zwei Beratungsstellen: die Informations- und Transferstelle berät bundesweit, seit Mitte April gibt es mit der Mobilitätsberatung auch eine Beratungsstelle speziell für Interessierte aus dem Bezirk der IHK Aachen.

Neben der Beratung bei Planung und Durchführung von Auslandsaufenthalten bietet die IHK Aachen auch einige Auslandsprogramme an, die speziell auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zugeschnitten sind.

Wer die deutsch-französische kaufmännische Ausbildung in Paris absolviert hat, ist hervorragend qualifiziert für den Einsatz auf dem deutsch-französischen Parkett. Das Weiterbildungsseminar „Doing Business in the English-Speaking World“ ist für kaufmännische Auszubildende und junge Kaufleute konzipiert und qualifiziert diese für Geschäftsbeziehungen mit englischsprachigen Ländern.

Für Kaufleute, Betriebswirte und Personen mit entsprechender Berufserfahrung bietet die IHK Aachen gemeinsam mit dem European College of Business and Management, der Berufsakademie der Deutsch-Britischen Auslandshandelskammer und ausgewählten britischen Universitäten berufsbegleitende englischsprachige Fernstudiengänge an. Der Bachelor (BA) of Business and Management und der Master of Business Administration (MBA) sind konzipiert für Nachwuchskräfte, die im internationalen Geschäft tätig sein werden.

In der Euregio Maas-Rhein spielt neben Englisch und Französisch insbesondere auch das Niederländische eine wichtige Rolle. In Kooperation mit niederländischen Bildungsinstitutionen fördert die IHK daher insbesondere auch den deutsch-niederländischen Austausch.

Sie interessieren sich für die Möglichkeit, Ihre Auszubildenden ins Ausland zu entsenden? Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten, Förderprogramme zu nutzen und unterstützen Sie bei der Organisation und Durchführung eines Auslandsaufenthalts. |

i weitere Informationen:
www.ausbildunginternational.de

Ansprechpartner bei der IHK Aachen:
Informations- und Transferstelle
 Dr. Angelika Ivens
 Tel.: 0241-4460 352
 Mail: angelika.iven@achen.ihk.de

Mobilitätsberatung:
 Ellen Lenders
 Tel.: 0241-4460 354
 Mail: ellen.lenders@achen.ihk.de

Stärkung der ethnischen Ökonomie in der Region Aachen

In der deutschen Wirtschaft haben Zuwanderer längst einen festen Platz als Unternehmer. Sie sind seit vielen Jahren in Gewerbebetrieben ganz unterschiedlicher Branchen und Größenordnungen selbstständig tätig – vom kleinen Lebensmittelladen bis hin zur international tätigen Softwarefirma. Die ethnische Ökonomie hat mittlerweile ein volkswirtschaftlich relevantes Volumen erreicht. Die Selbstständigkeit unter Ausländern nimmt in dem Maße zu, wie die Aussichten auf Arbeitslosigkeit, Unzufriedenheit und Benachteiligungen am Arbeitsplatz steigen.

Das Potenzial an ausländischen Selbstständigen ist noch nicht ausgeschöpft, vor allem über die Schwerpunkte Handel und Gastronomie hinaus. Migranten sind Brückenbauer zu anderen Ländern, Kulturen und Märkten. Aber ethnische Ökonomie ist kein Selbstläufer. So wird die regionale Wirtschaftsförderungsagentur AGIT zusammen mit dem Beratungsunternehmen agiplan aus Mühlheim eine Potenzialanalyse von Migranten-Unternehmen durchführen. Die Finanzierung erfolgt aus den Projektmitteln „KOMM-IN – Förderung kommunaler Integrationsarbeit“ des Integrationsministeriums.

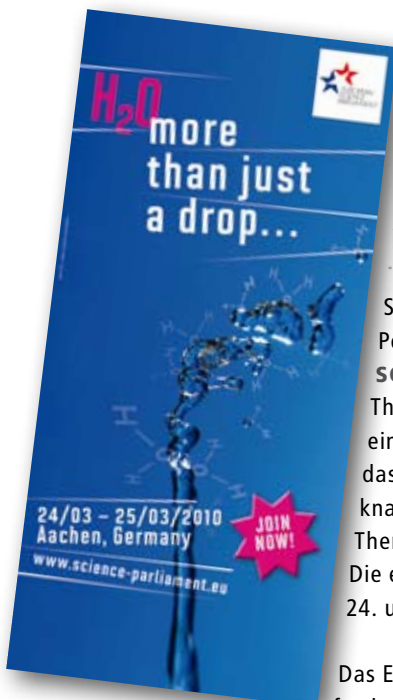
Das erste Ziel in diesem Jahr ist die Bestandsaufnahme sowie die Vernetzung und Entwicklung gemeinsamer Handlungsschritte in der Region. Teilnehmer der drei geplanten Workshops im Aachener Technologiezentrum am Europaplatz sind neben den Wirtschaftsförderern auch Unternehmer/innen, Migrantenselbstorganisationen und die Türkisch-Deutsche IHK aus Köln.

Für Anfang 2010 ist die Präsentation der Ergebnisse geplant. |



| Fester Bestandteil im Stadtbild von Aachens Osten:
Migranten als Brückenbauer zu anderen Kulturen

i weitere Informationen:
Stadt Aachen | Fachbereich
Wirtschaftsförderung/
Europäische Angelegenheiten
Bülent Tiz
Tel.: 0241-432 7645
Mail: buelent.tiz@
mail.aachen.de



Lebensquelle Wasser

Nächstes Thema des Europäischen Wissenschaftsparlaments im Web entschieden

Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Politik aus ganz Europa haben die thematische Ausrichtung des nächsten **Europäischen Wissenschaftsparlaments** (EWP) von Stadt und RWTH Aachen im Web diskutiert und festgelegt. Das Thema „Wasser“ mit all seinen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Facetten soll nun eingehender von verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Gesichtspunkte sind zum Beispiel das Wasser als Lebensressource, Geschäfte mit Wasser oder auch Ursachen und Folgen der Wasserknappheit beziehungsweise der Überschwemmungen in einigen Regionen. Bis Ende des Jahres wird das Thema über ein Online-Forum auf Englisch weiter diskutiert. Die engagiertesten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Online-Forums werden zur EWP-Tagung am 24. und 25. März 2010 eingeladen, um die Ergebnisse zusammenzufassen.

Das EWP, das unter der Schirmherrschaft von EU-Forschungskommissar Janez Potočnik stattfindet, ist ein fortlaufendes Diskussionsforum von Stadt Aachen und RWTH Aachen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen, das den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördert und das Aachener Profil als Europa-Standort bekräftigt. Zudem dient es der Profilierung der Region Aachen und der Euregio Maas-Rhein als Europa-Standort sowie Kultur- und Wissensregion. Darüber hinaus ist es ein gelungenes Beispiel für die bewährte und intensive Zusammenarbeit zwischen Stadt und Aachener Hochschule. Zu jedem Thema wird eine „Aachener Erklärung“ entwickelt und als Empfehlung EU-Verantwortlichen überreicht. Somit entwickelt das EWP neue Formen der aktiven Teilhabe an der europäischen Politik. Interessentinnen und Interessenten aller Altersgruppen und Berufe aus ganz Europa sind eingeladen, sich unter **www.wissenschaftsparlament.eu** am Europäischen Wissenschaftsparlament zu beteiligen. |

i weitere Informationen:
Europäisches
Wissenschaftsparlament
Winfried Brömmel
Tel.: 0241-432 7637
Mail: mail@
science-parliament.eu

Gewerbeimmobilien

Im Rahmen der durch die städtische Wirtschaftsförderung betriebenen aktiven Ansiedlungspolitik werden an dieser Stelle – wie bereits im Artikel zur neuen Gewerbeflächenstrategie in der Juni '08-Ausgabe ausführlich dargestellt – zukünftig eine Auswahl von Gewerbegrundstücken und -objekten veröffentlicht, die anlässlich eines mit Studierenden der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung Köln initiierten Projektes erhoben wurden.

Aber auch die sich entwickelnde Kooperation mit ortsansässigen Immobilien-Maklern und Verwaltungsgesellschaften unterstützt das Ziel des Gewerbeimmobilien-Managements, interessierte Nutzer für leer stehende gewerbliche Immobilien zu akquirieren und zu vermitteln.

GEWERBEIMMOBILIEN

OBJEKTART	PLZ	STRASSE	BESCHREIBUNG	ANBIETER	KAUF/MIETE
Büro	52062	Alexanderstraße	400 qm Büroflächen, teilbar ab ca. 110 qm	Makler, provisionsfrei	Miete
Büro	52078	Eilendorfer Straße	200 qm	Makler	Kauf
Gewerbepark	52078	Eilendorfer Straße	Produktions- Lager- Büroflächen	Makler	Miete
Firmengelände	52068	Freunder Weg	1300 qm Hallen- Bürofläche	Makler	Kauf
Firmengelände	52070	Gut-Dämme-Straße	12.500 qm Büro- Lager- Produktionszone mehrere Zufahrten	Privat	Miete
Büro	52068	Hubert-Wienen-Straße	350 qm	Makler	Miete
Dienstleistungspark	52080	Heider-Hof-Weg	800 qm teilbar	Makler	Miete
Firmengelände	52068	Hüttenstraße	Lager- Montagehallen Büroflächen, Parkplätze	Makler, provisionsfrei	Miete
Büro	52072	Kackertstraße	Büro diverse Möglichkeiten ab ca. 50 qm	Makler, provisionsfrei	Miete
Büro	52064	Karmeliterstraße	ca. 7000 qm Bürofläche, vielfältige Möglichkeiten attraktive Innenstadtlage	Eigentümer	Miete

Bitte haben Sie Verständnis, wenn die Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen – wegen der Zeitspanne zwischen Verfassen und Ausgabe dieser Zeitschrift – keine Gewähr dafür geben kann, dass alle hier angebotenen Objekte tatsächlich noch zur Verfügung stehen.

Sofern Sie diesen kostenlosen Service der Stadt Aachen nutzen möchten, indem Sie

- ▶ nähere Informationen zu den hier genannten Angeboten wünschen
- ▶ weitere private Gewerbegrundstücke und/oder -objekte genannt bekommen möchten
- ▶ selbst als EigentümerIn eine Gewerbeimmobilie über dieses Forum anbieten möchten,

so wenden Sie sich bitte beim Fachbereich Wirtschaft und Europa Angelegenheiten an Peter Flaming vom Fachbereich Wirtschaft und Europa. |

i weitere Informationen:
Stadt Aachen | Fachbereich
Wirtschaftsförderung/
Europäische Angelegenheiten

Peter Flaming
 Tel.: 0241-432 7615
 Mail: peter.flaming@
 mail.aachen.de

Wettbewerbsfaktor „Familienfreundlichkeit“

Mit dem Aachener Familienservice auch für Ihr Unternehmen umsetzbar

Das Angebot

Viele Mitarbeiter/-innen müssen bei der täglichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen Spagat machen. Sind die Kinder und die Angehörigen gesund und treten keine Schwierigkeiten in anderen Lebensbereichen auf, ist alles in Ordnung. Aber sobald ein Kind krank wird, die Regelbetreuung ausfällt durch Krankheit oder Streik, ein/e Angehöriger/e Pflege benötigt, dann stehen Mitarbeiter/-innen vor Problemen. Oft müssen sie nun selbst zuhause bleiben, weil in solchen Fällen die Notfallbetreuung oder Hilfe fehlt. Hier setzt das Projekt Aachener Familienservice an: Für jedes beteiligte Unternehmen und dessen Mitarbeiter/-innen werden passgenaue Angebote aus den Bereichen Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen sowie Beratung und Coaching in besonderen Lebenssituationen zusammengestellt.

Die Kosten

Der Aachener Familienservice gehört zu den Gewinnerprojekten des Wettbewerbes familie@unternehmen.nrw und wird bis Ende 2010 vom Land NRW gefördert. Dadurch liegen die Kosten für die Basisfinanzierung für Unternehmen während der Projektlaufzeit bei 0,49 Euro pro Mitarbeiter/-in pro Monat – jedoch mindestens 500 Euro pro Jahr. Die einzelnen Dienstleistungen, die in Anspruch genommen werden können, müssen zum Teil extra über das Unternehmen oder die Mitarbeiter/-innen abgerechnet werden. Hier sind verschiedene Finanzierungsvarianten möglich, die in einem persönlichen Beratungsgespräch erläutert werden. Kontaktieren Sie uns!

Profitieren auch Sie von diesem Service!

Unternehmen und Mitarbeiter/-innen profitieren gleichermaßen von diesem Service. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen haben weder die Zeit, noch die personellen Ressourcen, um aus der Vielzahl der verschiedenen sozialen Dienstleister die für ihr Unternehmen und Mitarbeitern/-innen notwendigen Angebote herauszusuchen. Für sie stellt das Angebot des Aachener Familienservice eine besondere Hilfe dar.

Die Vorteile für Unternehmen:

- ▶ Sie nutzen den Wettbewerbsvorteil „Familienfreundlichkeit“ bei der Suche nach Fachkräften.
- ▶ Sie werten ihr Image auf, weil sie für Arbeitnehmer/-innen attraktiver werden.
- ▶ Sie profitieren von den Erfahrungen des Teams des Aachener Familienservices.
- ▶ Sie greifen auf einen Pool von etablierten und erfahrenen Dienstleistern zu.
- ▶ Sie verbessern ihr Betriebsklima.
- ▶ Es kommt zu weniger Fehlzeiten, Krankheitstagen und Ausfallzeiten bei den Mitarbeiter/-innen, dadurch sinken die Kosten.
- ▶ Die Mitarbeiterzufriedenheit erhöht sich und damit auch die Arbeitsmotivation, weil sie entlastet sind.
- ▶ Die Bindung der Arbeitnehmer/-innen an das Unternehmen steigt und festigt sich.

Die Vorteile für Mitarbeiter/-innen:

- ▶ Sie können auf geschulte und qualifizierte soziale Dienstleister zugreifen.
- ▶ Sie haben die Sicherheit, dass ihre Kinder oder ihre Angehörigen in guten Händen sind.
- ▶ Sie sind entlastet und können sich besser auf die Arbeit konzentrieren.

Unsere Partner

Initiiert wurde der Aachener Familienservice in Kooperation mit dem Bündnis für Familie und dem Fachbereich Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen sowie dem Caritasverband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land e. V.

Die Partner, die den Familienservice in der Projektaufbauphase unterstützen und damit erst ermöglichen, sind die RWTH Aachen, die FH Aachen, die Babor GmbH & Co. KG und St. Gobain Glas Deutschland GmbH. Mit ihnen wurden erste Erfahrungen gesammelt, Angebote entwickelt und umgesetzt. |

i weitere Informationen:
Stadt Aachen | Fachbereich
Wirtschaftsförderung/
Europäische Angelegenheiten
Ute Melchior
Tel.: 0241-432 7675
Mail: ute.melchior@
mail.aachen.de

Stabsstelle Aachener
Familienservice
Caritasverband für die
Regionen Aachen-Stadt und
Aachen-Land e.V.
Melanie Kugelmeier
Tel.: 0241-413 4487-120
Mail: m.kugelmeier@
caritas-aachen.de

Das Projekt wurde im Rahmen des aus dem EFRE kofinanzierten Operationellen Programms für NRW im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ 2007 – 2013 ausgewählt.



Schüler zu Gast in Unternehmen

Großes Interesse an den Präsentationen der verschiedensten Berufen

Unter dem Motto „Erlebnis Maschinenbau: Technik, die fasziniert“ haben auch in diesem Jahr über 120 Firmen aus ganz Nordrhein-Westfalen am 4. und 5. Juni interessierte Schülerinnen und Schüler der allgemein bildenden Schulen eingeladen, den betrieblichen Alltag im Maschinenbau kennen zu lernen. Aufgrund des demographischen Wandels werden in den nächsten Jahren Fachkräfte in der Maschinenbaubranche gesucht werden. Diese Branche wird daher, der aktuellen Krise zum Trotz, einen wachsenden Bedarf verzeichnen. Berufe wie Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker oder Konstruktionsmechaniker sind vielen Jugendlichen nicht bekannt und werden mit dieser Aktion attraktiv präsentiert.

Mit viel Engagement und Phantasie haben sich die Unternehmen einiges einfallen lassen, um den jugendlichen Besuchern die technischen Berufe verständlich und anschaulich präsentieren zu können. Schülerinnen und Schüler erfuhren so, wie spannend, interessant und zukunftsweisend die Berufe im Maschinenbau sind, konnten den Praktikern vor Ort über die Schulter schauen und im Gespräch mit Beschäftigten, Ausbildern, Lehrlingen und Führungskräften erste Kontakte knüpfen, die ihnen helfen werden, wenn sie sich für ein Praktikum oder einen Ausbildungsplatz bewerben wollen.

Welche Qualifikationen man mitbringen muss, wenn man in der Maschinenbaubranche eine Ausbildung machen möchte, erfuhren Schüler und Schülerinnen der Hauptschule Aretzstraße und der Maria Montessori Gesamtschule auch in zwei Aachener Unternehmen.

Organisiert durch Mitarbeiter des bei der Stadt Aachen angesiedelten Projekts APROPOS und die örtliche IHK fand bei der 3win Maschinenbau und bei Schumag AG der etwas andere Schultag statt. Mit einem ausführlichen Vortrag der Geschäftsführerin Dagmar Wirtz begann der Tag für die Schüler bei 3win. Die Organisation eines Unternehmens war ebenso Thema wie die Rechte und Pflichten eines Ausbildungsbetriebes und die Grundlagen der Ausbildungsberufe Zerspaner und Industriemechaniker. Großen Wert legte Wirtz auf eine gute Arbeitsatmosphä-

re. Nach dem theoretischen Teil übernahm Ausbildungsleiter Georg Buss den praktischen Part. Der kurzen Einführung in die Werkstoffkunde folgte die handfeste Arbeit am Schraubstock und der Gang durch die Montagehalle. Die Schüler zeigten auch hieran großes Interesse. In den Gesprächen mit ihnen betonte Georg Buss immer wieder, wie wichtig gerade auch die sozialen Kompetenzen sind. Höfliche Umgangsformen und ein „ordentliches“ Erscheinungsbild seien bei einem Vorstellungsgespräch schon die halbe Miete, komme dann noch eine offene, lernbereite Haltung dazu, stehe einer Einstellung fast nichts mehr im Weg.

Auch in der Schumag AG fand an diesem Tag die Präsentation der Maschinenbauberufe statt. Mit 10 Schülern reiste die Montessori Gesamtschule zum Nerscheider Weg, wo sie von Ausbildungsleiter Peter Bünten, in Empfang genommen wurden. Hier konnten ebenfalls viele Fragen zu den diversen Ausbildungsberufen der Branche geklärt werden. Bünten lobte die interessierte Gruppe und bewertete die Aktion als Erfolge für beide Seiten. „Für uns als Unternehmen ist es von großer Bedeutung, dass die Auszubildenden wissen, was auf sie zukommt.“ |

i weitere Informationen:
Stadt Aachen | Fachbereich
Wirtschaftsförderung/
Europäische Angelegenheiten
Luise Clemens
Tel.: 0241-432 7634
Mail: luise.clemens@
mail.aachen.de
www.aachen.de/apropos

APROPOS...

...ist eine Kooperation zwischen dem Fachbereich Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen und dem Verein für Europäische Sozialarbeit, Bildung und Erziehung e.V. und wird im Rahmen der JOBSTARTER-Initiative aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union/Europäischer Sozialfonds gefördert.

APROPOS hat sich zum Ziel gesetzt, dem verschärften Mangel an Fachkräften und der sinkenden Ausbildungsbereitschaft der Betriebe entgegenzuwirken sowie für Auszubildende den Übergang von der Schule in das Berufsleben zu erleichtern.



Der Zukunft ein Stück näher auf AVANTIS

Grundsteinlegung beim Innovationsprojekt „Stadtteil von Morgen“

Der Grundstein für das erste von vier durch Studenten geplanten Null-Energie-Häusern wird am Mittwoch, 9. September, auf dem European Science & Business Park



| Addo Frints und Kay Seegers mit ihrem Gewinnerentwurf für den „Stadtteil von Morgen“

AVANTIS gelegt. Damit geht das im Januar offiziell gestartete Projekt „Stadtteil von Morgen“, welches als Forschungs- und Innovationszentrum für Bau und erneuerbare Energien konzipiert ist, in die nächste Phase über.

Unternehmen und Studenten der Region arbeiten seitdem gemeinsam und interdisziplinär an Produktideen und technischen Innovationen, um neue Lösungen für ressourcenschonende Wohnkonzepte zu finden. Bereits im Frühjahr 2008 hatte der Initiator des Projekts, die Hoogeschool Zuyd in Heerlen, seine Architektur- und Bauingenieurstudenten in einem Wettbewerb aufgefordert, Ideen für energieeffiziente und nachhaltige Gebäude zu

entwickeln. Einer der beiden Gewinnerentwürfe wird jetzt auf AVANTIS Wirklichkeit. Insgesamt werden bis zur Fertigstellung des vierten und letzten Gebäudes im Stadtteil von Morgen Investitionen in Höhe von 5 Millionen Euro getätigt.

AVANTIS-Vorstand René Seijben freut sich über zukunftsorientierte Konzepte wie den Stadtteil von Morgen: „Derartige Projekte bereichern die drei Cluster – Automotive, Energy und Health – auf AVANTIS und schaffen noch mehr Raum für angewandte Forschung und innovative Lehre. Die Öffentlichkeit kann sich bald schon einen Eindruck machen, wie zukunftsweisende Technologien in modernen Gebäuden eingesetzt werden können und welche Vorteile sie für ganz normale Nutzer bieten können.“

Der Zeitraum für die Umsetzung des Projektes ist auf vier Jahre angelegt. Neben dem niederländischen Minister Eberhard van der Laan (Minister für Wohnen und Integration) wird auch Sigmar Gabriel, der deutsche Bundesminister für Umwelt, an diesem Tag erwartet. Ein zusätzlicher Höhepunkt der Veranstaltung wird die Eröffnung einer Aufladestation für Elektrofahrzeuge sein. Ein weiteres Indiz für die hohe Kompetenz des grenzüberschreitenden Gewerbe- und Wissenschaftsparks in Sachen zukunftsorientierter Technologien. |

Weitere Informationen: www.avantis.org

Jobmesse in Aachen: Tausende neue Karrierechancen!

Zahlreiche Aussteller bieten auf der „jobmesse aachen“ Jobs für alle Qualifikationen

Aachens Oberbürgermeister und Schirmherr der Messe, Dr. Jürgen Linden, begrüßt die jobmesse aachen und sieht in ihr ein enormes Potential: „Die steigenden Zahlen der ausstellenden Unternehmen und Besucher untermauern die Attraktivität der Veranstaltung.“ Auch der Fachbereich Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen betrachtet die Messe als eine Möglichkeit, dem zukünftig drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und ermuntert die Unternehmen, diese Möglichkeit einer Teilnahme an der Messe zu nutzen.

Erstmals ist die erfolgreiche „jobmesse® deutschland tour“ in der Studentenstadt Aachen zu Gast. Vom 19. bis 20. September können sich jetzt auch in der westlich-

ten Ecke des Landes Unternehmen, Universitäten und Weiterbildungsinstitute auf der vielversprechenden Jobmesse als Aussteller präsentieren. Denn gerade in wirtschaftlich schweren Zeiten werden Fachkräfte mehr denn je benötigt, und in der Industrieregion Aachen bieten viele Firmen interessante Jobangebote und nutzen die Messe, um neue Mitarbeiter zu werben.

Die Dalli Werke GmbH & Co. KG, die Trianel GmbH, das Forschungszentrum Jülich, die Handwerkskammer Aachen, die Generali Informatik Services sowie die Europäische Wirtschafts- und Sprachenakademie, um nur einige der namhaften Aussteller zu nennen, haben sich bereits für eine Teilnahme entschieden. Und das nicht ohne Grund: Das bundesweit einmalige Konzept einer branchenübergreifenden Jobmesse für alle Qualifikationen und Generationen stieß sowohl bei Besuchern als auch bei ausstellenden Unternehmen bisher durchweg auf positive Resonanz. Bester Beleg dafür: In 2009 wird die Motivationsveranstaltung der Osnabrücker Messeagentur Barlag gleich in 17 Städten ausgerichtet.

Entsprechend dem Messeformat ist auch die Location außergewöhnlich: Das Toyota-Center in Aachen (Neuenhofstraße 100, 52078 Aachen). Nach dem bereits bewährten Organisatoren-Motto „Automobile raus, Messe rein“ bietet das Autohaus optimale Ausstellungsflächen, ein angenehmes Ambiente sowie beste Verkehrsanbindungen.

Weitere Informationen für an einer Teilnahme interessierte Unternehmen sind im Internet unter www.jobmessen.de abrufbar oder direkt bei Projektleiter Cliff Roy unter der Telefonnummer 0541-440 45 35 erhältlich. |

Förderdarlehen für krisenbetroffene Unternehmen: der NRW.BANK.Konjunkturkredit

Zinsgünstige Darlehen mit flexiblen Laufzeiten für mittelständische Unternehmen und freiberuflich Tätige – optional mit einer Haftungsfreistellung für das durchleitende Kreditinstitut.

Das Sonderprogramm der NRW-Bank mit einem Volumen von zunächst 50 Millionen Euro richtet sich ausdrücklich auch an Unternehmen, die durch die Finanzmarktkrise in Schwierigkeiten geraten sind. Das Ziel des Programms besteht darin, den Finanzierungsbedarf von Unternehmen für weitere Investitionen oder Betriebsmittel zu decken, um so einen Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Nordrhein-Westfalen zu leisten.

Was wird gefördert?

- ▶ Es sind nur solche Vorhaben förderfähig, die einen nachhaltigen Erfolg erwarten lassen und deren Gesamtfinanzierung gesichert ist.
- ▶ Der Investitionsort muss in Nordrhein-Westfalen liegen.
- ▶ Nicht förderbar sind Vorhaben, die der Erzeugung von land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Produkten dienen.
- ▶ Umfinanzierungen von Förderdarlehen des Landes NRW, der NRW.BANK sowie der KfW-Bankengruppe sind ausgeschlossen.

Wer wird gefördert?

Mittelständische Unternehmen (inländische und ausländische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die sich mehrheitlich im Privatbesitz befinden und deren Jahresumsatz – einschließlich verbundener Unternehmen – 500 Mio. Euro nicht überschreitet) und Angehörige der freien Berufe.

Wie wird gefördert?

- ▶ Finanzierungsanteil: bis zu 100% der förderfähigen Ausgaben
- ▶ Kreditbetrag: 125.000 Euro – 5.000.000 Euro
- ▶ Laufzeit: 4 bis 10 Jahre
- ▶ Zinssatz: fest über die gesamte Laufzeit
- ▶ Tilgung: vierteljährlich
- ▶ Auszahlung: 100%

Haftungsfreistellung (optional)

Bei Unternehmen, die bereits seit zwei Jahren erfolgreich am Markt tätig sind, ist optional die Beantragung einer 50% Haftungsfreistellung für die Hausbank vor Beginn des Investitionsvorhabens möglich. Haftungsfreistellungen werden für Investitionskredite und Betriebsmitteldarlehen ab 125.000 Euro angeboten.

Wie ist das Antragsverfahren?

Der Antrag ist bei einem Kreditinstitut nach Wahl des Antragsstellers (Hausbank) zu stellen. Die Hausbank wird einen entsprechenden Refinanzierungsantrag der NRW.BANK zuleiten.

Was gibt es zu beachten?

Die Bereitstellung von Finanzierungshilfen aus diesem Programm erfolgt auf Grundlage der „Bundesregelung Kleinbeihilfen“. |

i weitere Informationen:
Stadt Aachen | Fachbereich
Wirtschaftsförderung/
Europäische Angelegenheiten

Sven Pennings
Tel.: 0241-432 7613
Mail: sven.pennings@
mail.aachen.de



Perspektive 50plus – der regionale Beschäftigungspakt

Wenn Frau Horcher morgens ihren Dienst in der Jugendherberge Aachen beginnt, kann sie sicher sein, dass ihr voller Einsatz gefragt ist. Es müssen Gäste begrüßt und eingecheckt werden, telefonische Anfragen bedient und Reservierungen vorgenommen werden, manchmal auch gleichzeitig – da sind Flexibilität und Freundlichkeit grundlegende Voraussetzungen. Frau Horcher bringt diese Eigenschaften mit, Flexibilität ist für sie täglich gelebte Praxis.



Seit September 2008 arbeitet Frau Horcher in der Jugendherberge Aachen an der Rezeption. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen immer die Gäste, die mit viel Einfühlungsvermögen und Kompetenz zügig und freundlich bedient werden. Die Tatsache, dass Frau Horcher bereits über 50 Jahre alt ist, spielte für Frau Jansen, Herbergsleiterin des Hauses seit 1996, nie eine Rolle. „Hier muss man flexibel auf unterschiedlichste Menschen und deren Wünsche schnell und souverän reagieren. Mit jedem Gast ergibt sich eine neue Situation.“



„Dank „Perspektive 50plus“ eine neue Tätigkeit gefunden: Anna Horcher (r.) mit Herbergsleiterin Irmgard Jansen

Die kundenfreundlichen Öffnungszeiten von 7:00 – 01:00 Uhr bedeuten wechselnden Schichtdienst, auch an Wochenenden. Nach den Erfahrungen von Frau Jansen haben gerade ältere Mitarbeiter, die die Familienphase bereits abgeschlossen haben und über ein stabiles soziales Umfeld verfügen, weniger Schwierigkeiten damit, ihren Tagesrhythmus den Arbeitszeiten anzugleichen.

Mit dem Schichtdienst hat Frau Horcher keine Probleme: „Ich komme einfach jeden Tag gerne zur Arbeit – die Kollegen, die Gäste, das lebendige Treiben, da ist mir doch die Arbeitszeit egal.“

Das ehemalige Herrenhaus im idyllischen Südviertel der Stadt Aachen ist als Jugendherberge eine über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Instanz. „Nicht so bekannt“, so Frau Jansen, „ist jedoch, dass neben dem Jugendherbergsbetrieb auch sehr erfolgreich Tagungen und Seminare in unseren medial ausgestatteten Tagungsräumen stattfinden und wir von der Übernachtung über die gesamte Verpflegung bis hin zur individuellen Raumausstattung alles anbieten.“

Auch die Organisation dieser Tagungen ist ein Teil der Arbeit, der für Frau Horcher selbstverständlich ist, ebenso wie der Dienstleistungsgedanke, der ihre tägliche Arbeit prägt: „Man muss halt alle Menschen so nehmen wie sie sind.“

Die gelernte Anwaltsgehilfin, die 33 Jahre für eine große Versicherung tätig war, findet in ihrer neuen Tätigkeit eine „wunderbare Arbeit“. Als Frau Horcher nach knapp einjähriger Arbeitslosigkeit im Juli 2008 Teilnehmerin der Perspektive 50plus wurde, hatte sie von vornehin positive Erwartungen an das Projekt. Im Vermittlungszentrum des Projekts für den Stadtbezirk Aachen, Mypegasus GmbH, Krantzstraße 7 in Aachen, fand Frau Horcher die notwendige Unterstützung bei Ihren Bewerbungsbemühungen und wurde bereits nach drei Wochen zum Vorstellungsgespräch bei ihrem jetzigen Arbeitgeber eingeladen. „Was Besseres hätte mir gar nicht passieren können.“

Zum alten Eisen gehört Frau Horcher noch lange nicht, bei einer „passenden Gelegenheit“, so erzählt sie mit einem Augenzwinkern, möchte sie Ihren Chef fragen, ob sie nicht über die Rente hinaus stundenweise arbeiten könne. Eine Generation 50 plus – die sich mehr für die Zukunft als für Vergangenes interessiert!

i weitere Informationen:

Stadt Aachen | Fachbereich
Wirtschaftsförderung/
Europäische Angelegenheiten

Perspektive 50plus
Aachen/Düren/Duisburg
Marlie Kolley-Mohnen
Tel.: 0241-432 7652
Mail: marlies.kolley.mohnen@
mail.aachen.de

Arbeitsgemeinschaft für die
Grundsicherung Arbeits-
suchender in der Stadt
Aachen

Team 50plus
Tel.: 0241-88 681-3801
Mail: doris.bastian@
arge-sgb2.de

Mypegasus GmbH

Ursula Beck
Tel.: 0241-18 927 711
Mail: ursula.beck@
mypegasus.de



| Mit über 50 gehört man noch
lange nicht zum Alten Eisen.

Perspektive 50plus – Der regionale Beschäftigungspakt für Ältere „Perspektive 50plus Aachen/Düren/Duisburg“ unterstützt – im Rahmen des Bundesprogramms Perspektive 50plus des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales – bereits seit dem Jahr 2005 erfolgreich ältere arbeitsuchende Menschen bei der Integration in den Arbeitsmarkt.

Die Paktkoordination wird durchgeführt durch den Fachbereich Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten der Stadt Aachen und erfolgt im Auftrag der ARGE in der Stadt Aachen, der ARGE im Kreis Aachen, der job-com im Kreis Düren und seit Juli 2009 auch im Auftrag der ARGE Duisburg, die sich dem bewährten Aachener Konzept angeschlossen hat.

Seit Beginn des Jahres 2009 wurden in den ARGEn in der Stadt und im Kreis Aachen sowie in Duisburg und der Optionskommune job-com im Kreis Düren spezielle Teams 50plus eingerichtet, die sich intensiv um Arbeitgeber und Arbeitsuchende bemühen und diese passgenau zusammenbringen. Eine individuelle Begleitung und Unterstützung findet ebenfalls in den Vermittlungszentren der Regionen statt – auch hier wird intensiv gemeinsam mit den arbeitsuchenden Menschen an dem Ziel der Integration in den Arbeitsmarkt gearbeitet.

Im Zeitraum von Januar bis Juli 2009 konnten bereits 363 Männer und Frauen ab 50 Jahren mithilfe des Projektes einen passenden Arbeitsplatz finden.

Sprechen Sie uns an, wir unterstützen Sie gerne durch:

- ▶ eine gezielte Vorauswahl aus einem Pool von Arbeitskräften mit unterschiedlichen Kompetenzen
- ▶ eine intensive Schulung der Menschen im Vorfeld
- ▶ auf Wunsch eine für Sie kostenfreie Arbeitserprobung
- ▶ die Möglichkeit der finanziellen Förderung des Arbeitsverhältnisses
- ▶ der Kostenübernahme von Qualifizierungen
- ▶ eine individuelle Nachbetreuung auch nach Arbeitsaufnahme

www.beschaeftigungspakt-50plus.de

Startschuss für das Projekt BIRKE

Berufliche Integration durch Ressourcen und Kompetenzerschließung von Migranten und Migrantinnen – eine zusätzliche Chance für den Einstieg ins Berufsleben

1 weitere Informationen:
Stadt Aachen | Fachbereich
Wirtschaftsförderung/
Europäische Angelegenheiten
Peter Gronostaj
Tel.: 0241-432 7655
Mail: [peter.gronostaj@
mail.aachen.de](mailto:peter.gronostaj@mail.aachen.de)

| Peter Gronostaj – Ansprechpartner
zum Thema „berufliche Integration
von Migranten und Migrantinnen“



Die Qualität des Zusammenlebens zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund beeinflusst in zunehmendem Maße die Attraktivität der Kommunen. Dies gilt sowohl für den Lebensraum als auch für den Wirtschaftsstandort einer Stadt. Aachen als „Stadt der Wissenschaft“ ist in einem besonderen Maße dem gelungenen Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund verpflichtet. Daher wird durch umfassende Presse und Öffentlichkeitsarbeit eine Sensibilisierung unserer Gesellschaft, die das Verständnis und Toleranzbewusstsein stärkt, erfolgen.

BIRKE ist ein Projekt, das im Rahmen des Bundesprogramms XENOS – Integration und Vielfalt gefördert wird. Es setzt sich aus zwei Bausteinen zusammen. Der erste Baustein besteht aus einem Matchingbüro, durch das Menschen mit Migrationshintergrund in eine qualifikationsadäquate Beschäftigung vermittelt werden. Die Umsetzung erfolgt durch bedarfsorientierte Qualifizierungsmaßnahmen der Projektteilnehmer/innen und über

direkte Unternehmenskontakte, bei denen die tatsächlichen Bedarfe erfasst und konkrete Anforderungsprofile erarbeitet werden.

Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund im Alter zwischen 15 und 25 Jahren sind die Zielgruppe des zweiten Bausteins. Ziel ist die Vermittlung von Ausbildungsplätzen. Dabei werden die jungen Teilnehmer/innen durch einen Beraterstab, bestehend aus Fachberatern und Coachs, individuell unterstützt.

Die Umsetzung dieser Bausteine erfolgt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aachen und der low-tec – gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH. Für weitere Informationen steht Ihnen der Projektleiter gerne zur Verfügung. |



Kunststoffe in der Medizintechnik – Hersteller und Mediziner im Dialog

IKV-Fachtagung zur Kunststoffverarbeitung
am 16. – 17. September 2009 in Aachen



Gesundheit gilt als Megatrend des 21. Jahrhunderts, der Bedarf im Gesundheitswesen wächst stetig. Die Hersteller medizintechnischer Produkte evaluieren ständig neue Materialien, Designs und Produktionstechnologien. Aufgrund ihrer herausragenden Eigenschaften gewinnen dabei Kunststoffe eine immer stärkere Bedeutung in der Medizintechnik.

Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen lädt erstmalig zur Fachtagung „**Kunststoffe in der Medizintechnik – Hersteller und Mediziner im Dialog**“ am 16. und 17. September 2009 nach Aachen ein. Experten aus Forschung und Entwicklung, der Industrie und der Medizin werden aktuelles Know-how zum Thema vermitteln. Tagungsleiter und Moderator der Veranstaltung ist Dr.-Ing. Oliver Pfannschmidt, Technischer Leiter der Balda Medical GmbH & Co. KG.

Die Fachtagung soll – für Hersteller und für Anwender – Ideengeber und Wegweiser für medizintechnische Produkte und zukünftige Projekte sein. Sie will den Dialog

Über das IKV...

Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen ist eines der größten Institute auf diesem Forschungsgebiet. Mehr als 300 Mitarbeiter arbeiten hier und beantworten Fragestellungen, die sich bei der Verarbeitung der vielfältigen Kunststoffe ergeben.

weitere Informationen:

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen
Ulla Köhne
Öffentlichkeitsarbeit
Pontstr. 49
52062 Aachen
Tel.: 0241 80-93672
Mail: koehne@
ikv.rwth-aachen.de
www.ikv-aachen.de

zwischen Medizin und Technik fördern, Fragen nach dem Verbesserungsbedarf bestehender Produkte beantworten und Herausforderungen im Alltag der Klinik und der Patienten mit Kunststoffprodukten aufdecken. Sie wendet sich gezielt an Anwender medizintechnischer Produkte, Kliniken und ihre Ärzte. Sie bietet den angesprochenen Zielgruppen die Plattform, einen fruchtbaren Dialog zu starten, neue Netzwerke zu schaffen und bestehende zu stärken.

Anerkannte Fachleute aus dem klinischen und dem medizintechnischen Bereich der Branche wie zum Beispiel von der Aesculap AG & Co. KG, der Gerresheimer Wilden GmbH, der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, der Ticona GmbH, und den Universitätskliniken Aachen und Gießen erwarten die Teilnehmer zum Erfahrungsaustausch. Unterstützt wird die Fachtagung insbesondere von der Gerresheimer Wilden GmbH und der Fachzeitschrift *medizin & technik* aus dem Konradin Verlag. |

Neue Leitung der städtischen Wirtschaftsförderung

Dieter M. Begaß, seit zwei Jahren stellvertretender Leiter des Fachbereichs Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten, wird neuer Leiter des Fachbereichs.

Begaß, bereits seit 1998 bei der städtischen Wirtschaftsförderung und zuletzt als Abteilungsleiter „Wirtschaft und Arbeit“ tätig, löst damit Dr. Manfred Sicking ab, der sich somit ganz auf seine Funktion als Co-Dezernent für Wirtschaftsförderung, Aachen-Marketing, die Beteiligungsverwaltung und das Eurogress sowie die Fachbereiche Wohnen und Immobilienmanagement konzentrieren kann.

Der neue Fachbereichsleiter Begaß, der als „Eigengewächs“ der Wirtschaftsförderung in den letzten 11 Jahren viele Projekte der verschiedensten Themenfelder initiierte und federführend begleitete, will an die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers anknüpfen und die strategische Ausrichtung der Wirtschaftsförderung intensivieren. |



Dieter M. Begaß wird neuer Leiter des Fachbereichs Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten

ANSPRECHPARTNER:

Fachbereichsleitung

Dieter M. Begaß, Tel.: 0241-432 7610

Wirtschaft und Arbeit

Thomas Hissel, Tel.: 0241-432 7617

- ▶ Anlaufstelle für Unternehmen
- ▶ Gewerbeflächenmanagement
- ▶ Struktur- und Beschäftigungsförderung

- ▶ Existenzgründungs-/Förderberatung
- ▶ Einzelhandel

Wissenschaft und Europa

Thomas Fiedler, Tel.: 0241-432 7625

- ▶ Hochschulkontakte
- ▶ Städtepartnerschaften

- ▶ Protokoll/Karlspreis
- ▶ EU-Projektmanagement/Förderberatung

Statistik und Stadtforschung

Gerd Saleminck, Tel.: 0241-432 7672

- ▶ Statistiken
- ▶ Stadtforschung/Sonderprojekte

ANSCHRIFT:

Stadt Aachen

Fachbereich Wirtschaftsförderung/ Europäische Angelegenheiten

Aureliusstraße 2, 52064 Aachen

Tel.: 0241-432 7600

Fax: 0241-432 7699

Mail: wifoe@mail.aachen.de

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Der Oberbürgermeister der Stadt Aachen
Fachbereich Wirtschaftsförderung/
Europäische Angelegenheiten

Redaktion:

Herbert Kuck